

Damen-Confection
für Herbst und Winter
ist nunmehr auf Lager und empfehle in großer Auswahl
Kragen, Krägchen, Jacket und Jacken
schwarz und farbig in verschiedener Façon und Stoff-Art und in jeder Preislage.
Anna Kohler.
NB. Meine Wohnung befindet sich nunmehr im Hause des Hrn. Uhrenmacher Bachert, vis-à-vis der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Thomasmehl & Kainit
empfehlen
Waggonweise für Vereine und Darlehensklassen
sowie in jedem gewünschten Quantum ab Lager
die Verkaufsstelle
der deutschen Thomaspfahnmehl-Fabriken für Schorndorf und Umgebung:
C. Fr. Maier a. Th.

Gegen die vielfach verbreiteten Nachrichten, als ob das Thomasmehl teurer geworden, und deshalb mit dem Kaufen zurückgehalten werden soll, bemerke ich ausdrücklich, daß der Preis gegenüber dem Vorjahre für Waggonbezug sogar noch um einige Pfennige per Zentner billiger ist.
D. O.

Zugleich empfehle nach Wunsch und Bedarf auch die übrigen Düngemittel:
Knochenmehl & Superphosphat
zu den billigsten Preisen.
Der Obige.

Künstliche Zähne
und ganze Gebisse
werden unter Garantie für gutes Sitzen, schnellstens und gewissenhaft bei billiger Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse.
Schmerzloses Zahnziehen, Fombieren
in Gold, Silber, Glas und Cement werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.
Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet hochachtungsvoll
Aug. Gaa,
neben Frau Moser & Melac.

Anzeige!
Wir sind nächsten Dienstag den 27. ds. Mts. mit einem größeren Transport sehr schöner
Pferde
leichteren und schwereren Schlages in Schorndorf im Gasthaus „Röhle“, und laden zu deren Besichtigung Kaufsliebhaber höflichst ein.
Gebrüder Zellheimer
aus Göppingen.

Crépepapier
empfehlen
in allen Farben und Dessins
Paul Rösler.
Steuerbüchlein zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Montag, 26. Sept., von 3 Uhr an
Engelberger Kranz.
Vortrag: Zeichen der Zeit.
Schott.

Ia. Heilbronner Speisefartoffel,
per Str. Mk. 3.20,
Ia. Heilbronner Wurstfartoffel,
per Str. Mk. 3.70,
in bekannter Güte empfiehlt fortwährend
Gustav Krauß b. Girch.

Herr Prediger E. Schrenk
ist bis zum Sonntag, 25. September in
Cannstatt.
Vorträge in der Kirche 3 Uhr & 8 Uhr abends.

Winterbach.
Wirtschafts-Gröfzung.
Einem hiesigen, wie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutige Datum
die Wirtschaft von alt Christian Fischer hier käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit nur guten Getränken und Speisen aufs Beste zu bedienen und bitte um gütiges Wohlwollen.
Mit aller Hochachtung zeichnet
H. Klingler.
Den 23. Sept. 1898.

Besteht seit 1825 **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.
Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, Weltberühmt, feinstes u. billigstes Parfüm, althergebrachte Parfüm-Parfums- & Waschwasser für sämtliche Körperteile, insbesondere für schwache Glieder u. Augen. In Fl. à 40, 60 & 100 Pfg.
Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Augenarzt Sanitätsrat Dr. Kraishoimer
Telefon 590. Stuttgart Neckstr. 24.
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden 10-1 und 3-5 Uhr, Sonntags nur vormittags.

Schönes Bredobst
und
Nachgras
verkauft.
W. Mächten sen.
Zu vermieten
bis Anfang Januar oder früher die
untere Wohnung
in unserem Hause, Grabenstraße Nr. 441.
Geschwister Fröhner.

Einen schönen Keller
hat folglich zu vermieten.
Karl Ernst.

Wollene Lumpen
werden mit neuer Schafwolle bereits vorläufig ungarbeitet zu aller Art hübscher waschechter Stoffe, Decken, Strickgarnen und gegen viele wollenen Stoffe umgetauscht, ebenso wird neue Schafwolle zu nadelfesten Stoffen bearbeitet bei billiger Berechnung in der
Zabitz & dem Verbandsgeschäft
von
Albert Böh, A. L. u.
Müllerstraße 1
Tüchtige Agentur
überall sofort gesucht.

Gegen Zahnweh
ist Dentita (gel. gelb. No. 18290) seit Jahren das Beste auch für Kinder absofort unerschütterliche Hausmittel. Hat mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 50 & in Schorndorf bei beiden Apotheken.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ercheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Infertionspreis: eine eingepostete Zeile oder deren Raum 10 S., Reklamezeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 148. Montag den 26. September 1898. 63. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.
Mit dem 1. Oktober 1898 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag — erscheinenden
Schorndorfer Anzeiger
Anschluß für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund höflich einladen.
Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 S.
Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.
Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.
Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.
8. Caesarea.
Mittags gelangten wir nach Caesarea, der Stadt, welche Herodes der Große an die Stelle von Straton's Thurm gebaut hat. Vor ihm pflegte man neu gegründeten Städten den Namen des Beherrschers des Landes, von Fürsten oder einer Dringotttheit zu geben. Dem Jomudar war es vorbehalten, die Herrscher des römischen Reiches durch Städtegründungen zu feiern; Caesarea und Sebaste lautete seine Substitutionsadresse an den Kaiser Augustus, der ihm zu Rhodus nach der Schlacht bei Actium den Königstitel befristete.
Der prachtvolle, baufertige Festsitz liebt neue Schöpfungen. Die Anlage einer neuen Hafenstadt auf der nördlichen Seite des Meeres ist ein Werk, das von selbst. Ihm, dem hellenisch Gefürchten, waren die Wogen des Meeres eine Lust, eine Erquickung aus der kleinen Gebirgslandschaft und den ersten Mauern Jerusalems, wo der starke jüdische Geist seine Bauten betrittelt und in allem Verlegungen des Gesetzes witterte. Bei

Straton's Thurm fand Herodes mehrere Meter über dem Meere eine bebauten Ebene, die sich für sein Vorhaben gut eignete. Derselbe gelegene Höhenzüge lieferten ihm Trinkwasser, Risse im Meer verbürgeten ihm einen sichern Hafen, und so ließ der thätkräftige, gewaltige Mann seiner Herrscherlame die Bügel schreien. Mauern, Türme, Burgen und Tempel wuchsen empor, die Risse des Hafens wurden erhöht und mit Säulenreihen geschmückt. Für Wasserläufe und Cloaken traf er solche Vorkehrung, daß der Geschichtschreiber Josephus zu der Bemerkung veranlaßt wurde, „es seien ebenso viel Bauten unter der Erde als über derselben ausgeführt worden.“ Vor all dieser Herrlichkeit sind nur noch wenige Bruchstücke übrig geblieben. Eine Bostialen-Kolonie hat sich in einem Teile der alten Stadt angehebelt und aus herumliegenden Steinen Häuser gebaut.
Caesarea ist bis zur Zeit der Kreuzzüge eine reiche und behaute Stadt geblieben, heute ist es nur noch ein geschichtlicher Name, an ihn knüpft sich die Herkunft der zwei Granitfäulen auf der Piazza in Venedig, von denen eine den Römern von St. Markus trägt. Der

jüdische Geschichtschreiber Josephus hat den Tod des Königs Agrippa I., des Enkels des Herodes des Großen und der schönen, hingehaltenen Mariamne, in ergreifender Weise geschildert. Hier in Caesarea war es, wo Herodes im Zirkus von plötzlichen Leibschmerzen gepackt, sein Ende fand. Man wähnt den im kostbaren Silberharnisch strahlenden König zu sehen, wie er am Morgen sich hinaus begibt zum Feste, welches vor der Hitze wegen in der Frühe stattfand. Ueber den Ort, wo die königlichen Pläge im Zirkus sich befanden, kann kaum ein Zweifel bestehen. Man sieht im Geiste, wie er voll Schrecken die Gule bemerkt, die auf einer Säule des Sonnengesetzes saß und wie er bestrahlt sich der Weisung erinnert, die ihm in Rom im Gefängnis gemacht war. In seinem glänzenden silbernen Rock war der gewaltige König von dem Augenblick an ein geschlagener Mann, und am Abend war er eine Leiche im 54. Jahre seines Alters, seines Herrschertums aber im siebenten.
Noch lebendiger aber tritt uns das Gedächtnis eines größeren, als Herodes war, entgegen: des Apostels Paulus. Nach seinem Austritt mit dem Hohenpriester war er von Jerusalem nach Caesarea gebracht worden, und hatte sich da vor dem Landpfleger Felix, einem Freigelassenen und einem Mäurer, dessen, was ein Landpfleger nicht sein soll, zu verantworten. Felix verurteilte Paulus nicht, gab ihn aber aus Habgier auch nicht frei, und so blieb Paulus zwei Jahre lang in Caesarea in Haft. Als der neue Landpfleger Festus ins Land kam, mußte Paulus neue Verböde bestehen und wurde dem König Agrippa II. und seiner Schwester Berenice vorgeführt. Des Apostels Verteidigung vor Agrippa, Berenice und Festus ist eine seiner eindrucksvollsten Reden, und man wundert sich nicht, daß Agrippa zu Paulus sprach: „Es fehlt nicht viel, du überdest mich, daß ich ein Christ würde.“
Der Molo, der den heute verlassenen Hafen gegen die Südwinde schützt, und dessen Fundament Herodes Steine von 16 Meter Länge, 6 Meter Höhe und 3 Meter Dicke versenkte, ist derselbe, auf dem die Augen des gefangenen Apostels oft geruht, wenn auch der Säulen-schmuck des Hafens nicht mehr aufrecht steht, — wie gefällte Baumstämme kreuz und quer liegen die Schäfte auf den Klippen umher. Die Burg, das Nichthaus und der Tempel der Roma und des Augustus sind ganz verschwunden. Manchmal, wenn die armen Bostialen draußen vor den Mauern der mittelalterlichen Stadt adern, stoßen sie auf ansehnliche Trümmer. Die Flora des Ortes besteht nur aus üppig blühendem gelben Wism Man sieht noch einige Mauern des Amphitheatrs, in

Die Sternwirtin.
Erzählung für das Volk von A. von Gahn.
(Nachdruck verboten.)
41. Fortsetzung.
Aber bei einer so ernten Sache durfte er doch nicht geradezu drauf los handeln. Grabe, weil ihm alles so sehr gefiel und nach aller Seiten zugabte, glaubte er nicht vorichtig genug sein zu können, um einen etwigen Hafen nicht zu übersehen. Der Franz, das mußte er, war ein geriebener Gesell, der nur auf seinen Verdienst sah. Dem war nicht zu trauen. Er wollte auch andere hören, was die dazu meinten.
Das war aber nicht so einfach. Wenn er sich offen in Sturzbad erkundigte, das konnte leicht bei der Familie Anstoß erregen und die Geschichte umwerfen. Einen vertrauten Menschen, der ihm zugleich ein aufrichtiger Freund und unvorsichtig genug war, daß er ihm den heißen Aufschlag überlassen konnte, hatte er nicht mehr zur Hand, seitdem der Sternwirt sich dem Trunk ergeben und ihm anwies wie ein feines Tier.
So überlegte der Wirtzer den ganzen Montag hin und her, und endlich entschloß er sich doch, den Wirt ins Vertrauen zu ziehen. Wenn nicht anders, brachte der's drüber beim Bier-von den Burtschen heraus, was an der Dirm war, die über jedes heiratliche Weib im weiten Umkreis Bescheid wußten. Besser noch war's

aber, er schickte ihn nach Sturzbad und ließ ihn dort unter der Hand nachfragen.
Benei wollte sich schier vor Spott und Hohnlachen ausschütten, als sie erfuhr, wozu der Bauer ihren Mann hatte herüberholen lassen.
Sie skandalisierte so lange an der Sache herum, bis sie sich wieder in einen Jörn hineingeredet hatte und das Lied sang, das er täglich zu hören bekam und das damit endete, daß sie dem Wirtzer alles erdenkliche Unheil auf den Hals wünschte.
Jetzt, wo sie's im Innern mehr übermunden, ließ sie ihrer Galle nach außen hin freien Lauf.
Sie war jetzt freuzelend, die Benei, denn zu allem Uebrigen sah sie's jetzt auch mit offenen Augen, daß sich die Wirtschafft auf die Dauer nicht werde halten lassen, wenn der Wirt so weiter machte. Und doch konnte sie's nicht ändern.
Das einzige Mittel, das ihn in seinem traurigen Beginnen vielleicht aufgehalten hätte: freundschaftlichen, guten Aufpruch wußte sie nicht an. Dazu war ein zu arger Widerwille in ihrem verdorrten Herzen gegen ihn entstanden.
Von seinem Weib, für das er wirklich eine große Liebe empfand, zurückgehalten, den täglichen Vorwurf anhörend, daß er sie von der Schwelle des Glüdes fortgeholt habe, und zugleich von seinem bösen Gewissen bedrängt, suchte er im Trunkte Trost.
Dann vergaß er wenigstens für die Dauer des Trau- fches, wie jämmerlich ihm zu Mutte war. So kam er immer

mehr in Verfall. Kaum daß ihn die Leute noch nüchtern sahen, die sich kopfschüttelnd fragten, wie lange er's bei solchem Lebenswandel wohl noch treiben könne.
Wenn ihm Benei anfangs aus Gleichgültigkeit seinen Weg gehen ließ, that sie's später aus sinniger Berechnung. „Je eher er sich zu Tode trinkt, desto besser“, dachte sie. „Bielleicht kriegt den Benei'st dann doch noch ab.“ Einer andern Liebe würde der doch nimmer Platz in seinem Herzen einräumen. Davon war sie überzeugt.
Ihr ganzes Sinuen und Trachten war nur aufs Geld gerichtet. Seitdem sie's wußte, wie arg die Verhältnisse des Wirts im Rückgang waren, ersahen ihr das Zusammenleben mit ihm vollends verhasst.
Sie, die von seibenen Rücken und lackierten Schuhen geträumt, mußte jetzt gar vorichtig und überlegt mit dem Kreuzer umgehen, der in der Schenke einlief, denn bei des Wirts Thun brachte die übrige Wirtschafft nichts ein.
Überall mußte sie am Wege sein, wenn der Karren nicht stehen bleiben sollte. Die Schanktag war längst wieder entlassen, und sie schenkte, wie vordem, selbst das Bier. Aber eine Freude war's ihr nicht.
So sehr sie dem Wirtzer alles Böse wünschte, hindern that sie's nicht, daß ihr Mann in seinem Auftrag nach Sturzbad fuhr.
Einmal wußte sie, daß es geschief war mit dem Wirtzer, der den Stern mit großen Schuldscheinen in der Tasche hatte, nicht in offene Feindschaft zu geraten

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Insektenpreis: eine 5spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 S, Reklamezeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 149. Mittwoch den 28. September 1898. 63. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober 1898 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zur Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden **Schorndorfer Anzeiger** mit **Unterhaltungsblatt** und **Jugendfreund** höflich einladen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gef. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.

Am 27. Oktober wird unser Kaiser von Casarea nach Jaffa aufbrechen. Auf derselben Straße zwischen Strand und Gebirge, auf welche der Reisende heute angewiesen ist, hat einmal ein Kreuzfahrer angeführt der doppelten Ueberlegenheit mohamedanischer Streiter seinen Marsch eingeschlagen. Der Führer war Richard Löwenherz. Nach der Einnahme von Ptolemais im Jahre 1191 hatte sich Saladin nach Syrien gewendet und neue Kräfte an sich gezogen, Richard folgte ihm langsam mit etwa 100 000 christlichen Streikern auf der Fahrstraße nach Jaffa. Neben Abend bezog das Christenheer ein Zeltlager, und vor Einbruch der Dunkelheit schlug ein Herold dreimal in französischer Sprache zu rufen: „Herr, schütze das heilige Grab!“ und das ganze Heer widerholte die Worte mit gefalteten Händen. Den Wettermarsch eröffnete jenseit der Wagen, der das Banner des heiligen Kreuzes an hoher Stange trug. Was trafen sich die beiden Heere. In der Ebene erwarteten 200 000 Muselmänner das Christenheer. Hier gelang Richard seine

größte Waffenthat. König Richard war überall auf seinem Felde die Feinde die Flucht. Er schlug den Feind und brachte das siegreiche Heer nach Afulun.

Von den Befestigungen dieser Burg sind nur noch einzelne, ährenumwogene Mauern vorhanden. Die Kirche der Jungfrau, die dort gestanden, ist ganz verschwunden. Nach den Siegen von Afulun war das Christenheer weiter südblich gezogen und lagerte sich in Jaffa, dessen Gärten, Gaine und Ueberflus an Lebensmitteln ihm den Ort wie ein Paradies erscheinen ließen. Das Elend der Ebene von Ptolemais war vergessen. Ein ägyptisches Hofleben entfaltete sich. Die Königin Berengaria, die Tochter des vertriebenen Königs Jaaf von Cypern, wie auch die Witwe Wilhelms von Sizilien stießen zu König Richard. Mit ihnen zog Frau Minne ein. Die Abende verflüchtete Gesang, die Tage verfügte edles Waidwerk in den Wäldern von Saron.

Doch kehren wir zur heutigen Zeit zurück. Wir sind hier an der phönizischen Küste immer näher dem heiligen Lande gekommen, in welchem das Leben unseres Väterlandes sich vollendete. In den letzten 30 Jahren hat

in dem heiligen Lande in der Kultur von Land- und Leuten trotz der Macht der Trägheit, die auf dem ganzen Lande wie eine Mehltau liegt, manches geändert.

Russel Comwell, ein bekannter Prediger in Philadelphia, der kürzlich eine Reise durch Palästina gemacht hat, sagt hierüber: Vor 30 Jahren war der Eindruck überall ein trüber, so zu sagen heimatlicher. Jesus Christus schien keine Stätte in dem Lande seiner irdischen Geburt und Wirkamkeit zu haben. Seitdem aber haben sich Land und Leute gewaltig geändert. Allenhalben sieht man fröhliche Kinder und frei und freundlich mit einander verkehrende Christen und Muhammedaner. Der alte Fanatismus scheint verschwunden, und christliche Hospitäler, Schulen und Kirchen machen ihren segenspendenden Einfluss bemerklich. Die Muhammedaner haben fege und ausbessern gelernt, so daß Reinlichkeit und Ordnung statt des früheren Schmutzes und Gestankes in ihren Quartieren eingezoogen ist. Auf dem galiläischen Meer sind viele Fischer, und man hört auf den Bergen das Musizieren der Hirten und das Blöken der Kinder. In Kapernaum bewillkommnete ihn ein freundlicher Wirt, und 31 Paar Ochsen pflügten in der Nähe; Bethsaida hatte blühende Gärten und Fruchtbäume, und neu ersiehende Dörfer schienen die Stätten, wo unser Heiland einst gemandelt und seine Jünger berufen hatte, mit neuem Leben zu erfüllen.

In Rain ist ein reichliches Gasthaus, und in Cana, wo Jesus das Wasser in Wein veranderte, kamen die Schulkinder in Scharen auf die Straße und sangen im Chorus das englische Lied „Jesus loves me, als Comwell und seine Reisegefährten vorbeirrten. In Bethlehem bemerkte er einen großen Wechsel in dem Aussehen der Leute, in der Ehrlichkeit im Handel und Wandel und dem Wiedererscheinen einer Rnth, einer Ehrenleiterin wie sie aus alter Zeit uns geschildert wird. In Jericho sind zwei Hotels gebaut worden, und Elia's Quelle treibt eine Mahlmühle. Die Straße von Jerusalem nach Jericho ist in gutem Zustand, und man kann unbeforgt vor Räubern dahinfahren. Es sind weniger Soldaten zur Wache da, aber ein neuer Geist ist im Lande. Solche und ähnliche Kunde ist uns, die wir Palästina als bald der alten Gottesoffenbarung hochschätzen und an seiner Entwiclung ein großes Interesse nehmen, wichtig und lieb zu vernehmen. Möchte es bald in Erfüllung gehen, was Dr. Comwell nach diesem Besuch sagt: Christus kommt wieder nach Palästina. Viele haben gemeint, da sie ihn dort mit Dornen krönten und auf Golgatha erhöhen, er sei auf immer fort. Aber er kommt noch einmal in sein Land zurück.“

Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von Gahn. (Nachdruck verboten.) 42. Fortsetzung.

Das seine verräterische Handlungsweise endlich an den Tag kommen würde, das konnte er sich an den Fingern abzählen. Was jedes Kind in Surzbach wusste, das konnte ihm doch nicht entgangen sein, der mit dem Auftrag hingekommen, den Seemann der Dorn auszukundschaften. Den Streich würde ihm der Würger aber nicht vergehen und vergeben. Dazu kamte er dessen Dunkel und Hochmut zu gut.

Zu der übrigen Gewissenslast gefellte sich nun noch dieser Kummer. Noch mehr als sonst nahm er jetzt zum Trümle Zuflucht.

Aber die verzweifelte Angst, daß ihn der Würger mit den Schuldschneidern in der Hand auf der Stelle von Gaus und Hof treiben konnte, ließ sich doch nicht beschwichtigen, und eines Abends, es war einen Tag vor des Würgers Hochzeit, ließ er sich im Kamin gegen die Leue darüber aus.

Wie fiel vor Schreck und Zorn, als sie die ganze Notlage ihres Mannes erfuhr, schier in Krämpfe. Das so schillern mit ihm stand, daß er schier gar nichts mehr sein eigen nannte, auf das der Würger nicht seine

Hand legen und jagen konnte: „das ist mein,“ das hatte sie bis zur Stunde noch nicht gewußt.

Die ganze Nacht weinte und jammerte sie und war wie aus dem Häuschen, daß der Wirt, trotz seines Raufes, kein Auge zuthat und sich vor Aufregung und Verzweiflung keinen Rat wußte, denn sie schwor's hoch und teuer, daß sie nun nicht mehr bei ihm bleiben werde.

An den Bettelstab wollte sie mit ihm nicht kommen, und das konnte jeden Augenblick geschehen, sobald es dem Würger einfiel, sein Geld zu verlangen. Gleich morgen wollte sie fortgehen und sich einen Dienst suchen. Da sei sie noch immer besser dran als bei ihm. Sie schalt ihn einen Lügner und Betrüger. Wenn sie es gewußt, wie es um ihn stände, nimmer wär's ihr eingefallen, dem Benedict die Treue zu brechen, um den sie sich jetzt die Füße blutig laufen wollte, wenn sie ihn damit zurückgewinnen könnte.

So schrie und klagte sie unaufhörlich und schlief erst gegen den Morgen endlich ein.

Den Wirt war arg schlimm dabei geworden. Er konnte keinen Schlaf mehr finden und wälzte sich, völlig ermüdet, kummergequält auf seinem Lager.

Wenn die Leue ihr Wort wußt machte und ihn verließ, dann war's ganz aus mit ihm, und die Wirtin schaff ging völlig zu Grunde. Dann verließen sich die Gatte, und die Eheleute lief leer, die jetzt ein schönes Stück Geld embeuchte und sie beide gut ernährt hätte, wenn ihre Einnahmen nicht zugleich die große Zinsen-

last an den Würger bedeuten mußten. Der Würger nahm ihn zwar jetzt nicht mehr ab, als ihm von Necht und Gewissen zulau, aber das war auch noch grade genug, um ihm keinen freien Atemzug zu lassen. Er hätte ein fleißiger Bauer und Tag und Nacht hinter allem her sein müssen, wenn er dabei auf einem grünen Zweig bleiben wollte.

Das konnte er aber nicht, dazu war er zu schwach im Charakter geboren. Keiner wußte das besser als er. Das bestedte Gewissen ließ ihm keine Ruhe, und darum trau er, und das würde nicht anders werden, weil seine That nicht ungeschehen zu machen war.

Wenn wenigstens sein Weib, an dessen Habgier er doch geacht, als er die unglückselige Schandthat beging, gut mit ihm umgegangen wäre. Vielleicht hätte ihn das noch aufrecht erhalten und vor dem gänzlichen Zusammenbruch bewahrt. Aber es war gerade so, als wenn er durch sie, um die er zum Diebe und Judas geworden, auch die Strafe finden sollte. Jetzt wollte sie ihn gar verlassen und dann blieb ihm nichts — nichts mehr.

Wenn die Wirtin nicht wären, dann wär's schon recht.“ Der Gedanke formte sich zum klaren Begriff aus all den verworrenen Vorstellungen, die sein Hirn erfüllten und marterten.

Bis zum hellen Morgen lag er wach und überlegte, ob kein Ausweg vorhanden war, seine Lage zu verbessern und sein Weib mit den Verhältnissen auszuföhnen.

Neuer Wein.

In ca. 10 Tagen trifft ein Wagon neuer Rot- & Weisswein an mich ein und kann vor 100 Biter ab am Bahnhof gekauft werden. Bestellungen nimmt entgegen C. Straub jr.

Papier-Servietten

in weiß und bunt empfiehlt billigst Paul Rösler.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Stuttgart Königsstraße 33. Telefon No. 602.

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Originalpreisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwillig geliefert.

Ferd. Huss

Großhewpach Fahndation Gundersbach, O. A. Waiblingen empfiehlt sein großes Lager aller Sorten feiner und mittlerer Land-Weine in der Preislage von 30 bis 100 Pfg. per Liter unter Zusicherung weiler und gewissenhafter Bedienung und unfer Garantie für Reinheit seiner Weine.

== Fässer teilweise zum Verkauf in jeder Größe. ==

Résinoline

ist das beste, billigste u. einzige wirklich geruchlose Bodenöl trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist gegenüber Leinol und andern Oelen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (A 8) Gesetzlich geschützt — Preis M. 1,25 per Liter. Das Generaldepöt: Koch & Schenk, Ludwigsburg. Zu haben in Schorndorf bei Fr. Bühler, Seifens.

Bestes Graphit-Pauspapier Paul Rösler.

Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 24. September 1898.

1/2 Kilo Ochsenfleisch	74	1 Kilo Hausbröt	28
1/2 Kilo Rindfleisch	65	1 Paar Weizenwägen	80-120 Gr.
in der Markthalle	60	1/2 Kilo Mehl Nr. 0	21
1/2 Kilo Kalbfleisch	75	1/2 Kilo Mehl Nr. 1	20
in der Markthalle	70	1/2 Kilo Rindschmalz	1.20
1/2 Kilo Schweinefleisch	80	1/2 Kilo Schweineschmalz	70
in der Markthalle	75	1/2 Kilo süße Butter	1.10-1.20
1/2 Kilo Hammelfleisch	60	1/2 Kilo saure Butter	1.-
in der Markthalle	55	1 Liter Milch	16
1/2 Kilo Speck	—	10 frische Eier	65
1 Gans	4.00-5.00	10 Kalteier	—
1 Ente	2-3	50 Kilo Gerste	9.-
1 Gänse	1.50-1.80	50 Kilo Weizen	7.50-8.-
1 Taube	50-60	50 Kilo Hafer	8.80 bis 9.20
1/2 Kilo Grieben	16	50 Kilo Senf	2.60-3.-
1/2 Kilo Binsen	25	50 Kilo Ströh	2.30-2.50
1/2 Kilo Bohnen	16	50 Kilo Stroß (neü)	1.50-1.80
50 Kilo Kartoffeln	3.80-4.20	1 Mannmeter Buchenhölz	11-12
1/2 Kilo Kartoffeln	—	1 Mannmeter Birkenhölz	10-11
1 Kilo Weizen	29	1 Mannmeter Tannenholz	9-10

Kartoffel- und Weizenmarkt. Jungh 400 Str. Kartoffeln, Preis per Htr. 3 M. 80 S bis 4 M. 20 S. — Zufuhr: 2500 Stück Silb. vertrant, Preis per 100 Stück 20 bis 25 M.

Bur Vertilgung von Fliegen

in Wohnräumen u. Ställen empfehlen

Algenpapier, Hirsenstein, Palma, Indulin, Quinolin und ächtes Indulinpulver beide Apotheken.

Brinzeb-Zwiebackmehl.



Ein Pflarbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Htr. Hespeler.

Fahnhahnen.



in jeder Größe gem. und verschiebare, auch einen neuesten patentierten Schliefhahnen mit 6 Schliefelarten, welcher 47 leicht zum Aufmachen ist, empfiehlt Dryer Benz, Nudl.

Brinzeb-Zwiebackmehl

best. Nahrungsmittel für kleine Kinder, ist frisch in 1/2 Pfd. und 1 Pfd. Paketen bei S. Moser, Conditor.

Red Star Line

Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia

Auskunft ertellen: Red Star Line, Antwerpen

Nichtbesträge empfiehlt die Druckerei ds. Bl.

Umwesen-Verkauf.

Das Umwesen des D. Kästlin, Beerenweinfabrikanten kommt im Auftrag deselben am Freitag den 30. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Auktionsfeld zum Verkauf.

Dasselbe liegt ganz frei, kurz vor der Stadt an der Göttinger Straße und besteht aus:

- 5 a 07 qm einem 1/2stodigen Wohnhaus mit 5 gewölbten Stellen, 2 Balkonen, 2 einstockige Anbauten, 1 do. Schuppen, 1 do. Gertieschuppen und 1 do. Waschküche. — 1894/95 neu bew. umgebaut.
- Brandversicherungs-Anschlag auf 28880 M.
- 13 a 71 qm Hofraum, sowie 57 a 01 qm Gemüser, Gras- und Baumgarten und Acker bei dem Gaus.

In dem Wohnhause ist die Wasserleitung eingerichtet. Da in demselben neben 2 Eistellern sich 5 sehr gute gewölbte Stellen befinden, so würde sich dieses Umwesen sehr gut zu einer Weinhandlung eignen, oder auch vermöge seiner schönen und gefunden Lage zu einem Privatth für einen Arzt zu Einrichtung eines Sanatoriums gut passen.

Die Abkündigungsbedingungen werden günstig gestellt. Auswärtige Steigerer und Birgen haben gemeinberäthliches Vermögensgenuss neuesten Datums vorzulegen. Liebhaber sind mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß Mechaniker Schauspieler dahier gerne bereit ist, hierüber nähere Auskunft zu erteilen.

Den 19. September 1898.

Platzschreiberei.

A. V. Sahn.

Schorndorf.

Carl Hahn, Bankgeschäft.

An- & Verkauf von Wertpapieren, Conto-current, Besorgung aller in dieses Fach einschlagenden Geschäfte.

Feinste Speise- und Würst-Kartoffeln

sind fortwährend in jedem Quantum und zu billigsten Tagespreisen bei mir zu haben.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Carl Fr. Maier a. Chor.

Anzeige!

Wir sind nächsten Dienstag den 27. ds. Mts. mit einem größeren Transport sehr schöner Pferde

leichteren und schwereren Schlages in Schorndorf im Gathaus 3. „Abstele“ und laden zu deren Beschäftigung Kaufstliebhaber höflichst ein.

Gebrüder Fellheimer aus Göttingen.

Zu Geschenken geeignet:

J. Ziegler, Direktor: Grüne Blätter für meine Söhne.

1., 2. und 3. Band.

„Wie ein frischer Gebirgsquell, klar und rein bis auf den Grund, metet einem das Werk an. Eine lieberrare Gabe, die sich nicht genug empfehlen kann für unsere reifere Jugend, für jeden, der ein deutsches Herz für eine deutsche kernige und oben so launige wie tiefgründige Christenkraft hat. Gott segne diesen frischen Gottesstrahl!“ Lieber-Bielefeld.

Zu haben in allen Buchhandlungen zum Preise von Mk. 3.20 per Band.

Schuld- und Bürgschaftsfind zu haben in der C. W. Maier'schen Buchdruckerei.